

Gute Noten für die Sekundarschule Rüti

Zum ersten Mal wurde die Sekundarschule Rüti von einer externen Fachaufsicht beurteilt. Mit dem Resultat darf man sehr zufrieden sein. Die Schule schnitt in allen Punkten gut ab. Optimierungsmöglichkeiten wurden auch aufgezeigt und die entsprechenden Massnahmen bereits in Angriff genommen.

Ein Expertenteam der Fachstelle für externe Schulevaluation ging drei Tage lang der Frage nach, ob die Sekundarschule Rüti die vom Bildungsrat festgelegten Anforderungen für Schulqualität erfülle. Das Instrumentarium dafür war umfassend: Ein umfangreiches Portfolio wurde vorab von der Schule erstellt und diente als Basis für die nachfolgenden Befragungen und Beobachtungen. Lehrpersonen, Eltern und Schüler wurden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils schriftlich befragt. In Interviews mit Vertretern der genannten Gruppierungen sowie Behördenmitgliedern, Schulleitung und Vertretern externer Partner der Schule wurden verschiedene Aspekte vertieft untersucht. Mit seinen flächendeckenden Unterrichtsbesuchen erhielt das Evaluationsteam einen wesentlichen Einblick in das Unterrichtsgeschehen.

Ihre detaillierten Feststellungen und Empfehlungen übermittelten die Experten den Betroffenen zuerst in einem mündlichen Bericht, der durch eine ausführliche schriftliche Dokumentation ergänzt wurde.

Gesamtwürdigung

In den sogenannten Kernaussagen attestiert das Expertengremium der Sekundarschule Rüti eine wohlwollende Atmosphäre, in der die meisten Schüler gerne zur Schule gehen. Geeignete Regeln sorgten für verbindliche Verhaltensregeln. Es stellt auch fest, dass der Unterricht gut strukturiert sei und geeignete Strukturen für differenzierende Lernangebote bestünden. Das Klassenklima, wird weiter ausgeführt, sei im Allgemeinen lernförderlich und ruhig. Die Leistungsbeurteilung durch die Lehrpersonen sei vergleichbar und nachvollziehbar.

Der Führung der Schule bescheinigt das Team Effizienz in personellen und organisatorischen Belangen, speziell im disziplinarischen Bereich. Die Schulentwicklung werde systematisch geplant, müsste sich aber künftig auch noch auf die Unterrichtsentwicklung erstrecken. Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird als zufriedenstellend bewertet; insbesondere die Elternmitwirkung im Elternrat wird als gut etabliert erachtet. Die Information von Öffentlichkeit und Partnern der Schule erfolge aufgrund verbindlicher Konzepte und sei angemessen. Die Schule könnte aber ihr Profil gegen Aussen noch deutlicher kommunizieren.

Erfreulich ist, dass Eltern, Schüler und Lehrkräfte in den meisten Bereichen eine weitgehend ähnliche Einschätzung abgegeben haben, wie die diversen Grafiken des Berichts illustrieren.

Lebenswelt Schule

Unter dieser Rubrik werden obige Aussagen zum Zusammenleben an der Sekundarschule Rüti im schriftlichen Bericht detaillierter beschrieben. Speziell hervorzuheben ist sicher die Tatsache, dass sich die meisten Schüler wohl und sicher fühlen und gerne zur Schule gehen. Die sozialen Kontakte werden von ihnen geschätzt. Dazu tragen gut etablierte Anlässe wie Begrüssungs- und Abschiedsrituale, verschiedene Veranstaltungen und Projekte sowie die systematische betriebene Präventionsarbeit viel bei. Auch der Soziale Lehrplan, den die Sek Rüti entwickelt hat und der dazu anleitet, sich gegenseitig zu respektieren, teamfähig zu arbeiten und offen zu kommunizieren prägt die Atmosphäre, welche von den meisten an der Schule Beteiligten als freundlich, wohlwollend und höflich wahrgenommen wird. Erfreulich ist auch, dass sich die meisten Schüler ernst genommen und fair behandelt fühlen. Seit vielen Jahren ist die Mitsprache der Schüler im Schülerparlament gewährleistet. Die meisten Jugendlichen ausländischer Herkunft sind gut integriert.

Das umfassende Regelwerk der Sekundarschule Rüti sowie dessen Publikation in der Informationsbroschüre und im Kontaktheft beurteilt das Evaluationsteam als zweckmässig. Den Schülern sind gemäss Befragung die wichtigsten Regeln bekannt und auch die Eltern erachten sie als sinnvoll. Für das Vorgehen bei Regelübertretungen gibt es klare Abläufe. Kleinere Verstösse werden von den Lehrpersonen geahndet, wobei eine gewisse Spannbreite von einzelnen Eltern und Schülern moniert wird; bei gröberen werden die Triagestelle, die Schulleitung und im Wiederholungsfall die Schulpflege involviert.

Lehren und Lernen

Den Unterricht beurteilte das Evaluationsteam generell als logisch und gut strukturiert, wobei hervorgehoben wurde, dass die Schüler über Ziel und Ablauf der Lektionen meist gut informiert seien und die Zeit sinnvoll für das Lernen nutzen könnten. Dem Bezug zur Praxis bzw. zur Aktualität werde viel Gewicht beigemessen. Allerdings wurde auch festgestellt, dass es nicht immer gelinge, das Interesse der Jugendlichen für bestimmte Lerninhalte zu wecken. Eine konsequentere Anwendung der Standardsprache wurde als wünschenswert erachtet.

Die Evaluation zeigt deutlich, dass die Sek Rüti mit dem Förderzentrum und anderen Förderangeboten wie beispielsweise Teamteaching mit den Heilpädagogen, Deutsch als Zweitsprache, Audiopädagogik oder Aufgabenhilfe geeignete Strukturen besitzt, um die Schüler differenziert zu fördern und dabei nach Möglichkeit leistungsmässig im Klassenverband zu integrieren.

Die Lehrpersonen kennen auch verschiedenen Formen des differenzierenden Unterrichts; es wird mit Wochenplänen gearbeitet, Werkstattunterricht gemacht oder Plan- und Projektarbeiten betrieben. Eher kritisch wird die sogenannte Binnendifferenzierung beurteilt, also die gleichzeitige unterschiedliche Förderung von stärkeren und schwächeren Schülern im Klassenverband, was mindestens teilweise mit den Klassengössen zusammenhängt. Auch könnten die Jugendlichen ihre individuellen Fähigkeiten wenig im Unterricht einbringen.

Dass die Sek Rüti für Sporttalente wie die Kunstturnerinnen des schweizerischen Nachwuchskaders günstige Rahmenbedingungen schafft, wurde dagegen besonders hervorgehoben.

Leistung, Arbeits-, Lern und Sozialverhalten, so hält der Bericht fest, werde von den Lehrpersonen vergleichbar beurteilt und erfolge in den überfachlichen Kompetenzen in halbjährlichen Notenkonferenzen. Die meisten Schüler und ihre Eltern bewerteten die Notengebung und Beurteilung der übrigen Kompetenzen als fair und nachvollziehbar. Das Evaluationsteam empfiehlt gleichwohl, den standardisierten Vergleich der schulischen Leistungen mit anderen Schulen zur Unterrichtsentwicklung zu pflegen.

Insgesamt wird der Sekundarschule Rüti eine angenehme Atmosphäre bescheinigt, die dem Lernen förderlich sei. Der Umgang in den meisten Klassen sei respektvoll, die Schüler verhielten sich partnerschaftlich und die Lehrkräfte würden ausgrenzendes oder abwertendes Verhalten nicht tolerieren. Im wöchentlichen Klassenrat können überdies Probleme erörtert und gemeinsam nach Lösungen dafür gesucht werden. So bezeugten die meisten Schüler, dass sie sich wohl fühlten an der Sek Rüti.

Führung und Management

Die Schule werde organisatorisch effizient geführt und besitze dafür auch das nötige Instrumentarium (Führungshandbuch, Betriebsordnung, Arbeitsgrundlagen, Krisen- und Kommunikationskonzepte usw.). Die Kompetenzen werden im Funktionendiagramm und in den Stellenbeschrieben genau geregelt. Auf mehreren Führungsebenen wird das gute Funktionieren des Schulalltags gesichert, zum Beispiel im Leitungsteam, in der Schul- oder Stufenkonferenz oder in der Triagestelle, um nur einige zu nennen.

Die Personalführung wird als wirksam beurteilt. Wichtige Mittel dafür sind die termingemässe Mitarbeiterbeurteilung, die jährlichen Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarung, die Einführung von neuen Mitarbeitern und die gut ausgebaute interne Weiterbildung. Die Mitarbeitenden bestätigen, dass die Schulleitung gezielt informiere, partizipativ fördere, wo möglich delegiere, wenn nötig aber auch koordiniere und Konflikte schlichte.

Die pädagogische Leitung konzentrierte sich stark auf den disziplinarischen Bereich, indem sie der Einhaltung von Regeln Nachachtung verschaffe und Lehrpersonen bei Verhaltensauffälligkeiten von Schülern und Klassen begleite. Wünschenswert wäre nach Meinung des Evaluationsteams eine stärkere Gewichtung von methodischen und didaktischen Belangen.

Die Zusammenarbeit des Schulteams findet hauptsächlich in den offiziellen Sitzungsgefässen statt, könnte aber gemäss Angaben der Lehrpersonen noch ausgebaut werden (z.B. vermehrter Austausch von Unterrichtsmaterialien). Der Umgang im Schulteam wurde als herzlich, offen und tolerant wahrgenommen. Schulverwaltung, Hausdienste, Schulsozialarbeiter, Elternratsvertreter und Schulpflegemitglieder gaben an, im Schulteam gut integriert zu sein.

Auch für das Qualitätsmanagement stellt das Evaluationsteam der Schule ein gutes Zeugnis aus. Dieses basiere auf den realistisch formulierten Entwicklungszielen im Schulprogramm.

Die einzelnen Entwicklungsschritte würden nach den Grundsätzen des Projektmanagements geplant und in internen Standortbestimmungen ausgewertet. Die Schulpflege überprüfe durch ihr Controlling die Vorgehensweisen. Wie oben bereits erwähnt müsste bei alledem der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung noch mehr Bedeutung beigemessen werden.

Informationspolitik und Pflege der Aussenkontakte

Eltern, Partner der Schule und Öffentlichkeit werden im Urteil des Evaluationsteams umfassend über Anlässe, Ereignisse und Entwicklungen informiert. Die Mittel dazu sind unter anderem Beiträge in der Lokal- und Regionalpresse, die neugestaltete Homepage der Schule mit aktuellen Beiträgen, halbjährliche Briefe der Schulleitung an die Eltern, elektronische Mitteilungen durch die Lehrkräfte, Elternabende, Besuchswochen, die Informationsbroschüre und zahlreiche Gespräche. Im Beurteilungsbericht werden die jeweiligen Kommunikationsmittel als adressatengerecht bewertet.

Bei besonderen Vorkommnissen wird durch die Schule aktiv und offen informiert, wie auch externe Partner der Schule zu schätzen wissen. In verschiedenen Gremien hat die Schule durch die Schulleitung oder Lehrervertreter Einsitz und informiert ihre Partner zuverlässig über relevante Themen. Einige von ihnen wünschten sich noch frühzeitiger und direkter informiert bzw. einbezogen zu werden. Dennoch wird die Kontaktpflege als gut gelungen und für gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz förderlich betrachtet.

Insgesamt, so stellt der Bericht aufgrund der Befragungen fest, ist die Akzeptanz der Schule bei externen Partnern gross. Die Schule gehe mit Anregungen und Stellungnahmen meist gewinnbringend um, nehme die Anliegen ihrer Partner ernst und sei offen für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Empfehlungen zur Weiterentwicklung

Evaluation bedeutet immer, Stärken und Schwächen aufzuzeigen. Erfreulicherweise wurde von der Sekundarschule Rüti ein sehr positives Bild entworfen, das nicht zuletzt auch dem hohen Entwicklungsstand der Institution Rechnung trägt. Dennoch besteht in einigen Punkten auch Optimierungsbedarf, wie vorangehend mehrfach erwähnt. Diesem wird die Schule in den nächsten vier Jahren Rechnung zu tragen haben. Sie wird einen entsprechenden Entwicklungsplan einreichen und in vier Jahren auf dessen Einhaltung hin überprüft werden.

Speziell erwähnt werden dabei die gezielte Unterrichtsentwicklung und die Verdeutlichung des Schulprofils gegen aussen. Das Evaluationsteam empfiehlt

- Eine Vision von gutem Unterricht zu entwickeln, die von allen Beteiligten getragen wird. Ein gemeinsames pädagogisches Konzept kann nicht heissen, dass alle dasselbe tun müssen, es geht vielmehr darum, sich auf eine gemeinsame Haltung in Bezug auf das Ziel zu einigen. Im Vordergrund stehen ein vermehrt schülerzentrierter Unterricht, selbstgesteuerte und differenzierte Lernformen sowie eine Verbesserung der Individualisierung des Lernprozesses im Klassenzimmer.

- Dieses pädagogische Profil der Schule sollte in einem zweiten Schritt transparent gemacht werden. Das kann über die bisherigen Informationskanäle geschehen, weitere Möglichkeiten ergeben sich auch bei Projekten und Anlässen der Schule oder in der gestalterischen Auseinandersetzung mit dem Thema im Schulhaus.

Erste Schritte

Am alljährlichen Evaluationstag der Sekundarschule Rüti haben die an der Schule Beteiligten den Bericht und seine Schlussfolgerungen in groben Zügen zur Kenntnis genommen. Das Hauptaugenmerk richtete sich dabei auf die Empfehlungen zur Unterrichtsqualität. Auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs für guten Unterricht wurde ein Entwicklungsprojekt unter dem Aspekt von „ganzheitlichem Lernen“ verabschiedet. Dieses beinhaltet die Empfehlungen aus der Schulevaluation und verbindet sie mit der bevorstehenden Neugestaltung des neunten Schuljahres. Die Schule hat sich nämlich bereits vor der Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse entschieden, der Lernform des Atelierunterrichts den Vorrang zu geben, weil sie darin eine Möglichkeit sah, das Lernen aktiver und selbstgesteuerter zu gestalten. Sie hat damit die Empfehlungen des Evaluationsteams ein Stück weit vorweggenommen.

Gleichzeitig werden auf diese Weise auch die von der Sek Rüti im zu Ende gehenden Jahr erarbeiteten Visionen umgesetzt.

Walter Wolf, Schulleiter